

Sachstandsbericht

„Schoolworker“

im Landkreis Neunkirchen

Berichtsjahr 2008

Stand Mai 2009

I. Personalsituation

Zum 01.01.2007 erfolgte eine Verstetigung des Modellprojektes, die bisherigen 3,5 befristeten Stellen wurden in feste Arbeitsverhältnisse beim Landkreis Neunkirchen überschrieben. Außerdem wurde beschlossen, die Personalisierung zu verdoppeln, so konnten zum 01.08.2007 weitere 4 Personen auf 7/8 Stellen mit einer Befristung auf 3 Jahre eingestellt werden. Eine der neu eingestellten Mitarbeiterinnen befindet sich seit Mitte Mai 2008 in Elternzeit. Zum 01.08.2008 konnte eine neue Mitarbeiterin als Vertretung eingestellt werden. Die wegen Mutterschaft einer Schoolworkerin geänderte Stellenverteilung auf drei Vollzeit- und eine Teilzeitstelle wurde zum 27.10.2008 wieder aufgehoben, seitdem arbeiten alle Schoolworker wieder auf 7/8 Stellen. Einer der Schoolworker mit einer befristeten Stelle verließ das Team zum 31.12.2008. Die sich daraus ergebenden Veränderungen in der Schulverteilung können dem Einsatzplan im Anhang entnommen werden.

II. Berichte aus den Schulen

1. ERS Eppelborn

Die ERS Eppelborn wird aktuell von 449 Schülern besucht. 2007 hat im Zuge der Nachpersonalisierung ein Schoolworkerwechsel stattgefunden. Die Schoolworkerin betreut mit 2/3 ihrer Arbeitszeit, an 2 festen Sprechtagen und an den übrigen Tagen nach Bedarf, die ERS Eppelborn. Die Zusammenarbeit gestaltete sich von Beginn an gut, so dass im letzten Jahr die Schoolworkerin ausnahmslos an allen Sitzungen und Dienstbesprechungen teilnehmen durfte/sollte. Sie hat einen Raum, der ihr an den Sprechtagen immer zur Verfügung steht. Telefon und Internetnutzung können im Sekretariat oder Schulleiterbüro genutzt werden. Dies ist auf Grund des Datenschutzes noch etwas kritisch zu betrachten. Das Angebot wird von Schülern, Eltern und Lehrer sehr gut genutzt.

1.1. Schoolwork im Einzelfall

In der Einzelfallberatung zeigten sich folgende Themenschwerpunkte:

- Hausaufgabenproblem (Schwerpunkt in Klassenstufe 5) – Erstellung von Hausaufgabenhilfen
- Konflikte der Schüler untereinander
- Konflikte zwischen Schülern und Eltern
- Erziehungsberatung und Aufstellung von unterstützenden Erziehungsplänen
- Alkohol- und Drogenkonsum (Schwerpunkt in den Klassenstufen 6 bis 8)
- Schulische Leistungen
- Unterstützung bei der Berufswahl
- Vorbereitung auf Berufseinstieg
- Gewalt in der Familie
- Sexueller Missbrauch
- Hygienezustände in der häuslichen Umgebung/Hausbesuche
- Trennung der Eltern
- Probleme in Patchworkfamilien
- Auffälliges Sozialverhalten

- Schule schwänzen
- Straftaten/Konflikte mit dem Gesetz
- Weitervermittlung zu Erziehungsberatungsstellen, berufsbildende Maßnahmen, ASD und Gesundheitsamt.

1.2. Schoolwork auf Klassenebene/Schulebene

- Mit allen Klassen der Klassenstufe 5 führte die Schoolworkerin ein soziales Kompetenztraining durch. Hierbei sollte die Klassengemeinschaft gestärkt und 1. Klassenregeln erstellt werden.
- Abenteuer Kooperationsspiele bei Bedarf in Klassen mit Konfliktsituationen
- „Runder Tisch“ zur Aussprache bei Klassenunstimmigkeiten und Konflikte mit einem Lehrer.
- In Klassenstufe 9 Projekte zur Stärkung berufsrelevanter Kompetenzen.
- Hochseilgarten in Kooperation mit dem EPZ
- Kletterangebote
- Mountainbiken in Kooperation mit EPZ
- Sexualpädagogik in Klassenstufe 6 und 7 in Kooperation mit Pro Familia und Nele. In Klassenstufe 8 und 9 in Kooperation mit dem SKF.
- Suchtprävention in Kooperation mit der Brigg
- Projekt zum Thema „Armut auch bei uns“ Initiierung und Durchführung in einer schulübergreifenden AG, gemeinsam mit Kollegen.
- Organisation von Betriebsbesichtigung
- Potenzialanalyse in Klassenstufe 8 gemeinsam mit der Kompetenzagentur
- Unterstützung der AG „Vertiefte Berufsorientierung“

1.3. Teilnahme an Konferenzen

Im Kalenderjahr 2008 hat die Schoolworkerin an allen Konferenzen, pädagogischen Tagen und Dienstbesprechungen teilgenommen. Klassenkonferenzen finden nur in Ausnahmefällen ohne Teilnahme der Schoolworkerin statt. Ihr wurde immer Raum gegeben die sozialpädagogische Sichtweise zu erläutern. Vorschläge wurden meist dankbar angenommen. Auch konnte sie eigene Projekte in Konferenzen dem Kollegium vorstellen.

1.4. Mediation

An der ERS Eppelborn gibt es zur Zeit leider keine Mediation. Die Schoolworkerin versucht dies immer wieder zu forcieren, jedoch scheitert es zur Zeit an der Bereitschaft der Lehrer an einer Mediatorenausbildung teilzunehmen. Die Lehrerin, die dies tun wollte wechselte zum Schuljahr 2008/2009 die Schule.

1.5. Nachmittagsbetreuung/Freiwillige Ganztagschule

An der ERS Eppelborn bietet die WIAFGmbH eine Nachmittagsbetreuung an. Da eine Vielzahl derer Teilnehmer auch Klienten der Schoolworkerin sind besteht mit dem Personal ein regelmäßiger Austausch.

1.6. Schulentwicklung

Die Schoolworkerin ist Mitglied in der Steuergruppe der Schule. Diese befasst sich mit der Verbesserung des Hausaufgabenkonzeptes (zur Zeit können/müssen alle Kinder, die Probleme mit dem regelmäßigen Anfertigen der Hausaufgaben haben, in der 7.

Stunde in die Hausaufgabenbetreuung. Diese ist für die Eltern kostenfrei und wird von Lehrpersonen betreut.), mit der Schulhofgestaltung, mit der Schaffung eines Angebotes zur kreativen Pausengestaltung, mit der Schaffung neuer Ag's und der Verbesserung des Besinnungsraumkonzeptes. Weiter wird an pädagogischen Tagen an diesen Themen gearbeitet und an der Verbesserung des Arbeitsklimas für das Kollegium. Auch hier ist die Schoolworkerin anwesend und es wird Wert auf die sozialpädagogische Sichtweise gelegt.

1.7. Schulspezifische Kooperationspartner

- Pro Familia
- Nele
- Brigg
- St. Josefs Krankenhaus
- Gesundheitsamt
- DW „BSF“
- EPZ
- Bündnis für Familie in Eppelborn (Mitarbeit der SW)
- THW Ortsgruppe Illingen
- Kompetenzagentur Neunkirchen und Saarlouis
- Vauss
- Produktionsschule
- Werkstattschule
- 2. Chance
- Arge

1.8. Ausblick

Die Schoolworkerin hat gemeinsam mit einer Lehrerin mit der Tandemfortbildung begonnen. Dabei entwickelte sich ein Präventionsprojekt, dass im Schuljahr 2009/2010 durchgeführt werden soll. Dieses Projekt steht auf zwei Säulen. Zunächst geht es darum in einer 5er Klasse die Klassengemeinschaft kontinuierlich zu stärken, so dass diese zu einem konstruktiven und fairen Miteinander herangeführt werden. In der 2. Säule liegt der Schwerpunkt auf der effizienten und kontinuierlichen Anfertigung der Hausaufgaben. Dabei erlernen die Kinder eine Methode, die sie selbst an einem Elternnachmittag auch ihren Eltern beibringen. Diese werden in die Anfertigung der Hausaufgaben miteinbezogen und erhalten wichtige Tipps. Nach und nach sollen jedoch die Kinder zur selbständigen Anfertigung der Hausaufgaben hingeführt werden. Diese beiden Säulen sollen den Kindern Sicherheit geben, sie sollen wesentliche Soziale Kompetenzen erlernen und die Lust an der Schule soll möglichst lange erhalten bleiben.

2. ERS Illingen

Die ERS Illingen wird aktuell von 718 Schülern besucht, die sich auf zwei Schulstandorte verteilen. Die 5er und 6er Klassen (ca. 250 Schüler) sind am Standort „Lehn“ untergebracht. Die ERS Illingen wurde von Januar 2008-Oktober 2008 von einer Schoolworkerin mit einem Stundenumfang von 19,25 Stunden betreut. Seit November 2008 betreut die Schoolworkerin mit ihrer gesamten Stundenkapazität

beide Schulstandorte. Es finden 4 regelmäßige Sprechtage statt. An dem verbleibenden Tag ist die Schoolworkerin nach Bedarf vor Ort.

Schoolwork ist an der ERS Illingen sehr gut etabliert. Es gibt eine reibungslose Zusammenarbeit sowohl mit der Schulleitung als auch mit dem Lehrerkollegium. Die Angebote der Schoolworkerin werden gerne angenommen und das Lehrerkollegium tritt auch aktiv mit Angebotsnachfragen an die Schoolworkerin heran.

In den letzten Schuljahren hat sich die „Zielgruppe“ der Schoolworkerin dahin gehend verändert, dass auch Angebote für den M-Bildungszweig immer häufiger nachgefragt werden, während dies zu Beginn des Schoolworker Projektes kein Thema war (auch nur in Ausnahmen Einzelfälle, gar keine Klassenprojekte). Damals war die Schoolworkerin ausschließlich im H-Bildungsgang tätig. Mittlerweile tritt das Lehrerkollegium auch vermehrt mit Anfragen den M-Bildungszweig betreffend an die Schoolworkerin heran.

2.1. Schoolwork im Einzelfall

Die Themen der einzelfallbezogenen Beratungsgespräche waren u.a.:

- Erziehungsschwierigkeiten
- Alkohol-/Drogenkonsum von Schülern der Klassenstufe 5/6
- Diebstahl
- Drogenbesitz/Drogenhandel
- Probleme von Schülern untereinander
- Familiäre Probleme (Trennung/Scheidung)
- Vermittlung an andere Institutionen wie z.B. ASD, Drogenberatungsstelle, Nele
- Gewalt in der Familie
- Auffälliges Sozialverhalten
- Schulverweigerung
- Sex. Missbrauch

2.2. Schoolwork auf Klassenebene/Schulebene

Insgesamt wurden von der Schoolworkerin z.T. in Kooperation mit anderen Institutionen 23 Projekte an 43 Tagen durchgeführt. Die Themen waren u.a.

- Sozialkompetenztraining und Verbesserung des Klassenklimas
- Berufsvorbereitung/Kompetenzfeststellung/Potentialanalyse(u.a. „Der Weg in die Ausbildung“)
- Drogenprävention
- Gewaltprävention
- Sexualpädagogik – Prävention von Teenagerschwangerschaften
- Teilnahme an der Schulfilmwoche
- Theater- und Tanzpädagogik
- Projekt zum Thema Armut im Saarland (Bearbeitet im Rahmen einer AG)
- Elternkurs „Starke Eltern- Starke Kinder“

2.3. Teilnahme an Konferenzen

Die Schoolworkerin nahm im Jahr 2008 an 8 Klassenkonferenzen in beratender Funktion teil. Außerdem an 3 Gesamtkonferenzen/Dienstbesprechungen bei denen es ihr immer wieder ermöglicht wurde, über aktuelle Projekte und Vorhaben, das gesamte Lehrerkollegium zu informieren.

2.4. Mediation

An der ERS Illingen gibt es 3 ausgebildete Lehrermediatoren. Zur Zeit wird jedoch keine Mediation angeboten, da es im „Schulalltag“ nicht (oder scheinbar nicht) zu integrieren ist. Es gibt auch keine Schülermediatoren. Die Schoolworkerin verfügt auch über eine Mediatorenausbildung. Bei Streitfällen/Problemen auf Schülerebene die ihr zugetragen werden bietet sie dann im Rahmen ihrer Sprechstunde eine Mediation für die Schüler an. Gerade am Standort Lehn ist dies jedoch mit erheblichen Problemen verbunden, da es keine Räumlichkeiten gibt, um in Ruhe ein Gespräch zu führen.

2.5. Nachmittagsbetreuungen an der Schule (FGTS)

An der ERS Illingen besteht auch ein regelmäßiger Austausch mit der ansässigen Nachmittagsbetreuung (ASB). Insbesondere da dieses niedrigschwellige Angebot von Seiten der Jugendhilfe verstärkt als Alternative für Jugendhilfemaßnahme wie Sozialer Gruppenarbeit genutzt wird

2.6. Schulentwicklung

Die Schoolworkerin nimmt regelmäßig an Gesamtkonferenzen sowie an pädagogischen Tagen der ERS Illingen teil. Sie regte an, dass sich im Bereich der Berufsorientierung die externen Kooperationspartner (Arbeitsamt, Krankenkassen, Berufsberatung) besser abstimmen sollten, damit eine Doppelung der Themen vermieden wird und ein effektiveres Arbeiten ermöglicht werden kann.

In weiteren Arbeitsgruppen zum ist die Schoolworkerin derzeit nicht vertreten, da diese sich hauptsächlich mit unterrichtsbezogener Qualitätsentwicklung befassen.

2.7. Zusammenarbeit mit spezifischen Kooperationspartnern (fallungerichtet/ Projekte)

- Diakonisches Werk (ambulante Familienhilfe)
- Dekanat Illingen
- Runder Tisch Illtal
- FGTS Illingen- ASB Illingen
- Praktikumbörse d. Landkreis Neunkirchen
- Sozialdienst kath. Frauen Neunkirchen
- Die Tafel Neunkirchen
- THW Illingen
- 2. Chance (AWO Projekt Schulverweigerung)

2.8. Ausblick

Für das kommende Schuljahr 2009/2010 ist geplant ein größeres Projekt zum Thema Elternpädagogik anzugehen. Mit der Planungsarbeit zu diesem Projekt wurde bereits in 2008 angefangen. In Kooperation mit dem Jugendpfleger der Gemeinde Illingen soll für die Klassenstufe 5 ein Projekt angeboten werden, dass sowohl aus Eltern-, als auch aus Schülerveranstaltungen besteht. Es wird eine Reihe (4-6) Elternabende zu unterschiedlichen pädagogischen Fragestellungen geben.

Gleichzeitig wird im Vormittagsbereich mit den Klassen gearbeitet. Im Nachmittagsbereich soll es Angebote von ortsansässigen Vereinen geben.

Ziel ist es, einen Zugang zu den Eltern zu bekommen, der nicht problemorientiert ist und somit auch Eltern die „Schwellenangst“ vor der Schule zu nehmen.

Im Bereich der Schüler geht es um den Erwerb von Sozialkompetenzen und die Bildung einer stabilen Klassengemeinschaft.

3. ERS Merchweiler

Die ERS Merchweiler verfügt über zwei Standorte, zum einen für die Klassenstufen 5 bis 7 den Standort Merchweiler und zum zweiten den Standort Waldschule Wemmetsweiler, welcher für die Klassenstufen 8 bis 10 vorgesehen ist. Dies weist sich nach wie vor für die Präsenz des Schoolworkers an den jeweiligen Sprechtagen als schwer zu koordinieren. Im Jahre 2008 besuchten insgesamt 348 Schüler und Schülerinnen die ERS Merchweiler. Im Vergleich zu dem Vorjahr musste hier ein Rückgang hingenommen werden.

3.1. Schoolwork im Einzelfall

Hierbei sind ständige Themen:

- Probleme und Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Schüler
- Schulschwänzen/Schulverweigerung
- Schulische Leistungen
- Konflikte zwischen Schüler und Eltern, sowie Lehrer
- Probleme und Fragestellungen rund um Pubertät
- Beratung und Hilfestellestellung im erzieherischen Rahmen
- Teilnahme an Kooperationsgesprächen bezüglich einzelner Schüler

3.2. Schoolwork auf Klassen/Schulebene

- Klassenstufenübergreifendes Projekt „Wohlfühlen von Anfang an“. In allen neuen 5er Klassen werden in der ersten Schulwoche in Kooperation mit den Klassenlehrern sowohl einen Baustein „wir lernen unsere Schule kennen“, einen Baustein Sozialkompetenztraining, als auch ein Sozialkompetenztraining durchgeführt.
- Potentialanalyse in Kooperation mit den Kollegen der Kompetenzagentur allen 8er H Klassen.
- Mitarbeit bei der AG der Vertieften Berufsorientierung, welche einmal in der Woche am Nachmittag stattgefunden hat.
- In Kooperation mit einem Erlebnispädagogen Planung und Durchführung von erlebnispädagogischen Tagen mit einzelnen Klassen.
- In Kooperation mit den entsprechenden Klassenlehrern Planung und Durchführung entsprechender Sozialkompetenztrainings in einzelnen Klassen.
- Planung und Mitorganisation einer AG Tanz für interessierte Schüler der Klassenstufe 9 und 10, welche am Nachmittag stattgefunden hat.
- Planung und Durchführung einer Drogenpräventionswoche in Kooperation mit den Klassenlehrern und einzelnen Trägern.
- Planung und Durchführung eines Projekts zum Thema Armut im Saarland (Bearbeitet im Rahmen einer AG) in Zusammenarbeit mit weiteren Schoolworkern
- Planung und Mitorganisation des Projektes Mercator.
- Planung und Mitorganisation der AG Nachhilfe „Vorbereitung auf die Abschlussprüfung“.
- Teilnahme und Mitwirken bei schulischen Veranstaltungen wie pädagogischen Tagen, Dienstbesprechungen, Klassenkonferenzen und weiterer Arbeitsgruppen sowie Aktionstage wie z.B. Kennenlerntag, Weihnachtsbasar, Tag der offenen Tür etc.

3.3. Teilnahme an Klassenkonferenzen

Im Kalenderjahr 2008 hat der Schoolworker an allen pädagogischen Tagen, Dienstbesprechungen und mehreren Klassenkonferenzen teilgenommen.

3.4. Mediation

An der ERS Merchweiler gibt es zwei ausgebildete Mediatoren im Lehrerkollegium, welche in Kooperation mit dem Schoolworker an beiden Standorten der Schule Mediation anbieten.

3.5. Nachmittagsbetreuung/FGTS

An der ERS Merchweiler wird seit 2007 eine Nachmittagsbetreuung angeboten, Träger dieser ist im Rahmen der freiwilligen Ganztagschule der Schulverein der ERS Merchweiler. Ebenso wird an der Schule seit dem Schuljahr 2007/2008 für interessierte Schüler und Schülerinnen der Klassenstufe 5 und 6 eine freiwillige Ganztagsklasse angeboten. Ein regelmäßiger Austausch des Schoolworkers mit eingebundenen LehrerInnen und BetreuerInnen der Nachmittagsbetreuung und FGTS hat sich sehr bewährt und findet nach wie vor regelmäßig statt.

3.6. Schulentwicklung

Der Schoolworker war an folgenden Arbeitsgruppen beteiligt:

- Arbeitsgruppe Besinnungsraum
- Arbeitsgruppe Nachmittagsbetreuung
- Arbeitsgruppe FGTS
- Arbeitsgruppe pädagogischer Tag
- Arbeitsgruppe AG Nachhilfe „Vorbereitung auf die Abschlussprüfung“
- Arbeitsgruppe Mercator

3.7. Schulspezifische Kooperationspartner

- FGTS Merchweiler
- Institut für Ganzheitliche Wahrnehmung
- Diakonisches Werk - Kompetenzagentur Neunkirchen
- GSE Neunkirchen Projekt STABIL
- Produktionsschule
- Werkstattschule
- 2. Chance
- Stiftung Mercator
- Tanzschule Residenz Ottweiler
- Praktikumbörse d. Landkreis Neunkirchen
- Caritas Drogenberatungsstelle
- Die Brigg Neunkirchen
- Die Tafel Neunkirchen

3.8. Ausblick

Mit dem kommenden Schuljahr 2009/2010 wird die Stelle des Schulleiters neu besetzt werden. In diesem Zusammenhang strebt der Schoolworker und das gesamte Lehrerkollegium eine ebenso gut funktionierende Kommunikation und Zusammenarbeit an wie in den letzten Jahren zuvor. In Bezug auf die FGTS wird von Seiten der Schule im Rahmen der Qualitätsentwicklung ein Ausbau der Ganztagsklassen in den höheren Klassenstufen angestrebt.

4. ERS Neunkirchen Stadtmitte

Die ERS Neunkirchen Stadtmitte verfügt über zwei Standorte, zum einen für die Klassenstufen 5 bis 7 den Standort Wiebelskirchen und zum zweiten den Standort Neunkirchen Lutherschule , welcher für die Klassenstufen 8 bis 10 vorgesehen ist. Dies erweist sich nach wie vor für die Koordination der Präsenz des Schoolworkers an den jeweiligen Sprechtagen als schwierig. Im Jahre 2008 besuchten insgesamt 350 Schüler und Schülerinnen die ERS Neunkirchen Stadtmitte. Im Vergleich zu dem Vorjahr musste hier ein Rückgang hingenommen werden. Seit dem Schuljahr 2007/2008 nimmt die ERS Neunkirchen Stadtmitte an dem Pilotprojekt Reformklassen teil, die entsprechenden Reformklassen sind am Standort Wiebelskirchen angesiedelt. Am Standort Neunkirchen Lutherschule ist zusätzlich auch seit dem Schuljahr 2007/2008 eine gymnasiale Oberstufe angesiedelt, welche allerdings unter der Leitung des kaufmännischen Berufsbildungszentrums steht.

4.1. Schoolwork im Einzelfall

Hierbei sind ständige Themen:

- Probleme und Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Schülern
- Konflikte zwischen Schüler und Eltern, sowie Lehrern
- Probleme und Fragestellungen rund um Pubertät
- Familiäre Probleme
- Beratung und Hilfestellestellung im erzieherischen Rahmen
- Vermittlung an andere Institutionen wie z.B. ASD
- Teilnahme an Kooperationsgesprächen bezüglich einzelner Schüler

4.2. SW auf Klassen/Schulebene

- Klassenstufenübergreifendes Projekt „Wohlfühlen von Anfang an“. In allen neuen 5er Klassen werden in der ersten Schulwoche in Kooperation mit den Klassenlehrern sowohl einen Baustein „wir lernen unsere Schule kennen“, einen Baustein Sozialkompetenztraining, als auch ein Sozialkompetenztraining durchgeführt.
- In Kooperation mit einem Erlebnispädagogen Planung und Durchführung von erlebnispädagogischen Tagen mit einzelnen Klassen.
- In Kooperation mit den entsprechenden Klassenlehrern Planung und Durchführung entsprechender Sozialkompetenztrainings in einzelnen Klassen.
- Planung und Durchführung einer Drogenpräventionswoche in Kooperation mit den Klassenlehrern und einzelnen Trägern.
- Planung und Durchführung eines Projekts zum Thema Armut im Saarland (Bearbeitet im Rahmen einer AG) in Zusammenarbeit mit weiteren Schoolworkern
- Planung und Mitorganisation des Projektes Mercator.

- Teilnahme und Mitwirken bei schulischen Veranstaltungen wie pädagogischen Tagen, Dienstbesprechungen, Klassenkonferenzen und weiterer Arbeitsgruppen sowie Aktionstage wie z.B. Kennenlerntag, Weihnachtsbasar, Tag der offenen Tür etc.

4.3. Teilnahme an Klassenkonferenzen

Im Kalenderjahr 2008 hat der Schoolworker an allen pädagogischen Tagen, Dienstbesprechungen und mehreren Klassenkonferenzen teilgenommen.

4.4. Mediation

An der ERS Neunkirchen wird die Mediation nicht von Lehrern, sondern von dem Schoolworker und den Mitarbeitern der Nachmittagsbetreuung „SHIP“ (ASB) angeboten.

4.5. 4.5. Nachmittagsbetreuung/FGTS

An der ERS Neunkirchen wird seit 2008 eine Nachmittagsbetreuung angeboten, Träger dieser ist der ASB. Ein regelmäßiger Austausch des Schoolworkers mit den Sozialpädagogen der Nachmittagsbetreuung hat sich sehr bewährt und findet nach wie vor regelmäßig statt.

4.6. Schulentwicklung

Der Schoolworker war an folgenden Arbeitsgruppen beteiligt:

- Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung
- Arbeitsgruppe Besinnungsraum
- Arbeitsgruppe Nachmittagsbetreuung
- Arbeitsgruppe Reformklassen
- Arbeitsgruppe pädagogischer Tag
- Arbeitsgruppe Mercator

4.7. Schulspezifische Kooperationspartner

- Nachmittagsbetreuung „SHIP“ (ASB)
- Reformcoach der Reformklassen
- Bildungsbegleiter der Reformklassen
- Sozialraumteam Neunkirchen
- Institut für Ganzheitliche Wahrnehmung
- Diakonisches Werk - Kompetenzagentur Neunkirchen
- GSE Neunkirchen Projekt STABIL
- Produktionsschule
- Werkstattschule
- 2. Chance
- Stiftung Mercator
- Praktikumbörse d. Landkreis Neunkirchen
- Caritas Drogenberatungsstelle
- Die Brigg Neunkirchen
- Die Tafel Neunkirchen

5. ERS Ottweiler

Der Schoolworker für die ERS Ottweiler beendete seine Tätigkeit zum 31.12.2008 beim Landkreis Neunkirchen. Die ERS in Ottweiler mit ca. 610 Schülern ist die zweitgrößte ERS im Landkreis Neunkirchen. Es wurden zwei feste Sprechtage durch den Schoolworker und im Bedarf weitere Termine angeboten. Auch an dieser Schule ist die Akzeptanz von Seiten der Schulleitung, Lehrer und Schüler positiv. Dem Schoolworker steht ein eigenes Büro mit Polstersitzecke, Schreibtisch, Telefonanschluss mit eigener Telefonnummer und Internetanschluss zur Verfügung. Die Kosten für das Inventar des Schoolworkerbüros wurden von der Schule übernommen.

5.1. Schoolwork im Einzelfall

Die häufigsten Themen in den Einzelfallberatungen waren:

- Sozialverhalten in der Gruppe
- Familiäre/persönliche Probleme
- Schulische Leistungen
- Schulangst/-verweigerung/-schwänzen
- Schüler-Schüler-Probleme
- Berufliche Orientierung
- Fragen der Erziehung

5.2. Schoolwork auf Klassen-/Schulebene

Der für 2008 zuständige Schoolworker war ausgebildeter Erlebnispädagoge und Coolnesstrainer, so dass der Schwerpunkt der Arbeit auf diesem Bereich lag.

5.3. Teilnahme an Klassenkonferenzen

Der Schoolworker hat an Klassenkonferenzen teilgenommen. Die Teilnahme scheint jedoch abhängig gewesen zu sein, ob der jeweilige Klassenlehrer den Schoolworker darüber informiert bzw. eingeladen hat.

5.4. Mediation

An der ERS in Ottweiler gibt es zwei Lehrer-Mediatoren und zudem Schüler-Mediatoren.

5.5. Nachmittagsbetreuung

Mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 wird an der ERS in Ottweiler eine FGTS angeboten. Zum Schuljahr 2008/2009 wechselte die Trägerschaft zum Diakonischen Werk.

5.6. Schulentwicklung

Der Schoolworker nahm an Schulkonferenzen und Dienstbesprechung teil. Darüber hinaus gab es einen regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung.

5.7. Schulspezifische Kooperationspartner

- Schulleitersprecher
- Verschiedene Jugendhilfeträger
- Caritas Migrationsdienst
- Kontaktpolizist Ottweiler
- Evang. Kirchengemeinde Ottweiler
- Kompetenzagentur des Diakonischen Werkes

6. ERS Spiesen-Elversberg

Die ERS Spiesen-Elversberg wird aktuell von 367 Schülern besucht.

Die Zusammenarbeit zwischen Schoolworkerin und Schule gestaltete sich von Anfang an sehr gut. Das Angebot wurde von Schülern, Eltern und Lehrern gerne angenommen. Die Schoolworkerin ist an zwei festen Sprechtagen in der Woche an der Erweiterten Realschule präsent. Bei Bedarf findet auch an ein dritter Sprechtag statt. Der Schoolworkerin steht kein eigener Beratungsraum bzw. Büro zur Verfügung. Für Schüler- oder Elterngespräche muss auf freie Klassenräume, den Besinnungsraum, den Mediations- oder Integrationsraum zurück gegriffen werden.

6.1. Schoolwork im Einzelfall

Im Bereich der Einzelfallberatung zeigten sich folgende Themenschwerpunkte:

- Konflikte der Schüler untereinander
- Konflikte zwischen Schülern und Eltern
- Erziehungsberatung
- Schulische Leistungen
- Gewalt in der Familie
- Auffälliges Sozialverhalten
- Schulverweigerung
- Vermittlung an andere Institutionen

6.2. Schoolwork auf Klassenebene/ Schulebene

- In einer 5. Klasse wurde eine Einheit zum Thema „Wie wollen wir miteinander umgehen?“ durchgeführt.“
- Begleitung und Unterstützung von zwei 6er Klassen bei einem erlebnispädagogischen Angebot während eines Schullandheimaufenthaltes.
- In den 8er Klassen (Hauptschulzweig) wurde gemeinsam mit der Kompetenzagentur eine Potentialanalyse durchgeführt. Im Anschluss wurden aus diesen Klassen Schüler für die AG „Vertiefte Berufsorientierung“ ausgewählt.

6.3. Teilnahme an Konferenzen

Die Schoolworkerin wurde zu Klassenkonferenzen und sonstigen Schulveranstaltungen eingeladen und mit einbezogen.

6.4. Mediation

An der ERS Spiesen-Elversberg ist Mediation fester Bestandteil des Schulprogramms. Jedes Jahr werden Schülerinnen und Schüler von zwei Lehrermediatoren zu Schülermediatoren ausgebildet. Im Jahr 2008 durchliefen 15 Schülerinnen und Schüler die Ausbildung.

6.5. Nachmittagsbetreuung

Die Nachmittagsbetreuung wird vom Förderverein der Schule durchgeführt. Bei Bedarf tauscht sich die Schoolworkerin mit dem Betreuungspersonal aus.

6.6. Schulentwicklung

Die Schoolworkerin nahm an einem Koordinierungsgespräch der an der Schule laufenden berufsorientierten Maßnahmen teil.

Die Schoolworkerin wird zu Dienstbesprechungen, pädagogischen Tagen und Gesamtkonferenzen eingeladen.

6.7. Schulspezifische Kooperationspartner

- Jugendpfleger der Gemeinde Spiesen-Elversberg
- EWTO Schule (Gewaltprävention)
- Kompetenzagentur des Diakonischen Werkes

6.8. Ausblick

Im Jahr 2008 begann die Schoolworkerin mit der Planung eines Gewaltpräventionsprojektes, das während der Projektwoche mit den 5er Klassen durchgeführt werden soll.

7. Erweiterte Realschule Wellesweiler – Alex-Deutsch-Schule

Die ERS Wellesweiler wurde 2008 von ca. 450 Schülern besucht. Zum Schuljahresbeginn 2008/2009 wurden 56 Schülerinnen und Schüler in den 5er-Klassen neu aufgenommen. Damit verzeichnete die Schule erstmals deutlich sinkende Schülerzahlen.

Der betreuende Schoolworker arbeitet seit 2003 an der Schule und ist im Gesamtsystem gut integriert. Die Sprechzeiten an der Schule waren 1 fester Tag und 2-3 flexible Tage, sodass bei Bedarf eine nahezu tägliche Versorgung möglich war.

7.1. Schoolwork im Einzelfall

Einzelfallberatung fand 2008 im Umfang von einem bis zu sechs Kontakten pro Schüler statt. Gesprächspartner waren sowohl Schüler, Lehrer, Eltern als auch schulexterne Kooperationspartner. Themenschwerpunkte waren:

- Disziplinarische Schwierigkeiten in der Schule
- Erziehungsschwierigkeiten/familiäre Probleme
- Probleme im Zusammenhang mit der Nutzung moderner Medien (Handy, Internet)
- Probleme und Konflikte von Schülern untereinander
- Beratung zu Jugendhilfeangeboten
- Beruflicher Übergang

7.2. Schoolwork auf Klassen-/ Schulebene

Klassenbezogen wurden im Jahr 2008 insgesamt 18 Projekteinheiten von 2 bis 6 Schulstunden durchgeführt. Diese wurden z.T. in Zusammenarbeit mit entsprechenden Kooperationspartnern umgesetzt. Schwerpunktthemen waren:

- Gewaltprävention / Coolnesstraining
- Kompetenzfeststellung / Potentialanalyse
- Suchtprävention
- Klassenklima
- Medienkompetenz

Hinzu kommt eine wöchentliche Arbeitsgruppe, die sich mit der Umsetzung des Projekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ befasste. Außerdem wurden die Maß-

nahmen „Kompetenzagentur“ und „Vertiefte Berufsorientierung“ sowohl einzelfall- als auch gruppenbezogen unterstützt.

Der Schoolworker konnte seine Arbeit am Tag der offenen Tür und das Beratungsangebot am Elternsprechtag vorstellen.

7.3. Teilnahme an Klassenkonferenzen

Der Schoolworker nahm an allen Klassen-Konferenzen und Gesamtkonferenzen mit disziplinarischem bzw. pädagogischem Hintergrund in beratender Funktion teil und konnte das Kollegium in den meisten Fällen konstruktiv unterstützen. Die Teilnahme an Gesamtkonferenzen und Dienstbesprechungen ist selbstverständlich.

7.4. Mediation

Mediation wurde ausschließlich vom Schoolworker angeboten.

7.5. Nachmittagsbetreuung / FGTS

Eine Nachmittagsbetreuung gab es bisher an der Schule nicht; sie ist für das Schuljahr 2009 / 2010 geplant. Eine Hausaufgabenhilfe gab es an 2 Tagen in der Woche. Hier beschränkte sich die Zusammenarbeit lediglich auf das Empfehlen von Schülern zur Aufnahme in das Angebot.

7.6. Schulentwicklung

Der Schoolworker war an einer Arbeitsgruppe zur Schulentwicklung und zur Planung, Konzeptionierung und Umsetzung der FGTS, die 2009 starten soll, beteiligt. Es fand ein intensiver Austausch mit der Schulleitung statt, bei dem der Schoolworker beraten und Informationen bereitstellen und beschaffen konnte. Hier wurde auch zu externen Partnern vernetzt.

Der Schoolworker war an der Planung und Durchführung von pädagogischen Tagen beteiligt.

Arbeitsgruppen zur Qualitätsentwicklung gab es bisher an der Schule nicht.

7.7. Schulspezifische Kooperationspartner

- Deutsche Angestellten-Krankenkasse
- Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen des ASB
- Suchtberatungsstelle der Caritas „Die Brigg“
- Familienberatungszentrum der AWO
- Jugendpfleger der Stadt Neunkirchen
- Präventionsofferte Kinder in der Stadt e.V. „ProKids“
- Jugendbüro des Diakonischen Werkes
- Adolf-Bender-Zentrum

8. Förderschule L, „Am Ziehwald“ Neunkirchen

An der Förderschule werden zur Zeit 167 Schüler unterrichtet, hinzu kommen 186 Schüler, die an Regelschulen integrativ beschult werden. Schoolwork wurde erst im Jahr 2007 an der Förderschule implementiert, damals noch unter einem anderen Schulleiter. Von Anfang an wurden zwei feste Sprechtag vereinbart, wobei der

Schoolworker - Einsatz bei Bedarf an allen Wochentagen möglich ist, was auch genutzt wird. Die Kooperation mit der Förderschule L gestaltete sich sehr gut. Lehrer und Schüler haben das Angebot gerne angenommen. In der Förderschule L nutzt die Schoolworkerin das Elternsprechzimmer als Schoolwork – Raum. Der Raum liegt zentral, ist freundlich eingerichtet und allen Schülern bekannt. Leider verfügt er weder über einen Telefon- noch über einen Internetanschluss. Die Schoolworkerin kann aber jederzeit die Telefone im Lehrerzimmer oder Sekretariat benutzen, da diese Schnurlostelefone sind, kann bei Bedarf auch die Verschwiegenheit gewahrt werden.

8.1. Schoolwork im Einzelfall

Im Einzelfallbereich wurden besonders folgende Themen angesprochen:

- Familiäre Probleme
- Auffälliges Sozialverhalten
- Probleme in der Wohngruppe
- Vorbereitung auf anstehende Hilfeplangespräche
- Probleme der Schüler untereinander
- Gewalt zwischen Schülern
- Schulverweigerung
- Berufsorientierung, Unterstützung beim Übergang von der Schule in andere Institutionen

Da ein relativ großer Teil der Schüler an der Förderschule L sich in ambulanten und stationären Jugendhilfemaßnahmen befinden, nahm die Kooperation hier einen großen Teil der Arbeit ein. Regelmäßig fanden Gespräche zwischen Eltern, Familienhelfern, Lehrern und Schoolworker statt.

8.2. Schoolwork auf Klassenebene / Schulebene

- Andauernde Begleitung zweier Klassen zur Verbesserung des Klassenklimas und zur Schaffung eines lernförderlichen Klimas.
- Eine 6er Klasse wurde im Schullandheim besucht, mit einem Kollegen wurde ein Nachmittag mit erlebnispädagogischen Angeboten gestaltet. Thema: „wir werden bald in neue Klassen verteilt, nehmen Abschied und sind stark für das Neue“.
- Die beiden 7er Klassen erhielten je zwei Vormittage ein erlebnispädagogisches Angebot, das gemeinsam mit einem Kollegen beim Diakonischen Werk in Wiebelskirchen durchgeführt wurde. Thema: „Respektvoller Umgang miteinander“
- Zwei 9er Klassen erhielten je zwei Vormittage ein erlebnispädagogisches Angebot, einmal beim Diakonischen Werk, einmal wegen schlechten Wetters in der Turnhalle der Schule. Thema „Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen“.
- Alle 9er Klassen, sowie die 10er Klasse erhielten Unterstützung im Bereich Berufsorientierung in Form von Infoveranstaltungen für die gesamte Klasse
- Mit einem Schüler wurde die Berufliche Sonderförderung besichtigt und erste Kontakte geknüpft

8.3. Teilnahme an Klassenkonferenzen

An der Förderschule L fanden Klassenkonferenzen nicht – wie an Regelschulen – nachmittags nach vorheriger Einladung, sondern vormittags statt. Schoolwork wurde im Jahr 2008 zu 3 Klassenkonferenzen dazugebeten.

8.4. Mediation

Seit Ende 2008 kann von der Schoolworkerin Mediation angeboten werden. Dies wurde mehrfach in Anspruch genommen. Das Angebot wurde von den Schülern sehr gut angenommen, die Ergebnisse stolz den Lehrern und den Mitschülern präsentiert. Sobald ein Lehrer die Ausbildung zum Mediator absolviert hat, soll begonnen werden, Schülermediatoren auszubilden.

8.5. Nachmittagsbetreuung

Die Nachmittagsbetreuung an der Förderschule L wird vom 2 Mitarbeitern des CJD geleistet. Hier herrscht ein enge Zusammenarbeit und reger Austausch, besonders, da die Nachmittagsbetreuung von Seiten der Jugendhilfe vielfach als Alternative, bzw. Ergänzung zu Jugendhilfemaßnahmen genutzt wird. Die Mitarbeiter der Nachmittagsbetreuung sind auch häufig in „Runde Tisch“ - Gespräche mit Eltern, Familienhelfern, Lehrern und Schoolwork eingebunden, um ein umfassendes Bild über den Schülern zu erhalten und angemessene „Hilfepakete“ schnüren zu können.

8.6. Schulentwicklung

Die Förderschule L befindet sich (noch) nicht in einem Qualifizierungsprozess. Es fanden im Jahr 2008 keine diesbezüglichen Arbeitskreise statt. Der Schulleiter und die Schoolworkerin vertraten die Schule in Arbeitskreisen auf Landesebene zum Thema „Schoolwork an Förderschulen“

8.7. Schulspezifische Kooperationspartner

- Berufliche Sonderförderung des Diakonischen Werkes
- Projekt „Stabil“ der GSE
- 2. Chance
- Schuldnerberatung des Landkreises Neunkirchen
- „die Brigg“
- Produktionsschule
- ISIS
- Mitarbeiter in Wohngruppen im Landkreis Neunkirchen, St. Wendel

8.8. Ausblick

In der Arbeit an der FS kristallisierten sich folgende Bedarfe heraus:

- Sprachförderung für SchülerInnen mit Migrationshintergrund

An der Förderschule L in Neunkirchen befinden sich mehrere SchülerInnen, die auf Grund ihrer mangelnden Sprachkenntnisse Schwierigkeiten haben, mögliche Lernziele zu erreichen. Es wurden Gespräche mit entsprechenden Anbietern aufgenommen, eine Umsetzung ist noch für das Schuljahr 2008/2009 geplant

- Maßnahmen für Schulabgänger

Für Schüler, die von der Förderschule abgehen, gibt es bis jetzt noch kein Angebot oder Konzept, sie auf dem Weg in den Beruf oder an eine weiterführende Schule zu begleiten. Dieser Bedarf wurde an die Kompetenzagentur weitergeleitet, eine Kooperation soll noch im Schuljahr 2008 / 2009 beginnen.

9. Förderschule L in Uchtelfangen

Die Förderschulen im Landkreis Neunkirchen wurden mit Aufstockung der Schoolworker-stellen im Sommer 2007 ebenfalls in das Projekt mit eingebunden. Die Akzeptanz von Seiten der Schule war zu Beginn an sehr positiv.

An der Förderschule Lernen in Illingen-Uchtelfangen befinden sich ca. 100 Schüler. Darunter gibt es einen gewissen Anteil von Schülern aus dem Kulturkreis der Sinti und Roma. Obwohl diese Kinder nicht im klassischen Sinne lernbehindert sind, können sie jedoch aufgrund der ständig hohen Fehlzeiten (meist von April bis September, wenn die Familien „unterwegs“ sind) nicht an einer Regelschule unterrichtet werden. Die Förderschule in Uchtelfangen kommt diesen Familie sehr entgegen und nimmt die Kinder, immer wieder an der Schule auf.

Die Schoolworkerin hat drei feste Sprechtage an der Schule angeboten, zudem Termine im Nachmittagsbereich. Als Räumlichkeiten stand der Schoolworkerin ein eigenes Büro zur Verfügung, welches sie mit dem Konrektor der Schule teilte. Vorhanden ist zudem ein eigener Telefon- als auch ein Internetanschluss. Zudem wurde in Zusammenarbeit mit Schülern der 10er Klasse ein ehemaliges Klassenzimmer als Gruppenraum umgestaltet.

9.1. Schoolwork im Einzelfall

Die häufigsten Themen in den Einzelfallberatungen waren:

- Konflikte/Gewalt der Schüler untereinander
- Klassenklima
- Auffälliges Sozialverhalten in der Klasse/Gruppe
- Familiäre/Persönliche Probleme
- Gewalt/Vernachlässigung in der Familie
- Erziehungsschwierigkeiten
- Einbindung in die Nachmittagsbetreuung der Schule (FGTS)
- berufliche Orientierung
- Vernetzung zu anderen Institutionen, zum ASD des Jugendamtes usw.

9.2. Schoolwork auf Klassen-/Schulebene

- Deeskalationstraining: Projekt zur Gewaltprävention in Kooperation mit einer Deeskalationstrainerin des Familienberatungszentrum in Illingen
- Projekte zur Förderung der Klassengemeinschaft: Abenteuer-/Kooperationsspiele
- Sexualprävention: Projekt zur Aufklärung HIV und Verhütung in Kooperation mit der AIDS Hilfe Saar und der Pro Familia Saarbrücken
- Projekt zur Förderung der „Sinneswahrnehmung“ in der Klassenstufe 2-3
- Projekt zum Thema „Armut“: Projekt aller Schoolworker in Kooperation mit der Neunkircher Tafel e.V.
- Hospitationen bei verhaltensauffälligen Kindern im Unterricht
- Teilnahme an der Schulfilmwoche und einem Tanzpädagogikprojekt in Kooperation mit dem Gemeindejugendpfleger
- Mitarbeit an der Weihnachts- und Abschlussfeier der Schule
- Teilnahme am monatlichen Elternstammtisch

9.3. Teilnahme an Klassenkonferenzen

An der Förderschule L in Uchtelfangen gibt es keine Klassenkonferenzen im üblichen Sinn. Die Entscheidung, ob eine Ordnungs- bzw. Erziehungsmaßnahme für einen Schüler notwendig ist, wird oftmals auf dem „kleinen Dienstweg“ mit dem Rektor der

Schule besprochen. Die Einbindung des SW war einzelfallabhängig.

9.4. Mediation

Die Förderschule L in Uchtelfangen hat keinen speziellen Lehrer-Mediator. Aufgrund der Lehrerausbildung haben die Sonderschullehrer jedoch meines Erachtens eine hohe Kompetenz z.B. Konflikte zwischen Schülern im Sinne einer Mediation zu klären.

Die Schoolworkerin verfügt zudem über eine eigene Mediatorenausbildung und hat im Rahmen ihrer Sprechstage Mediation mit Schülern durchgeführt.

9.5. Nachmittagsbetreuung (FGTS)

Der Träger der FGTS an der Förderschule L in Uchtelfangen ist das Diakonische Werk. Mit den Betreuern vor Ort und dem Bereichsleiter des Diakon. Werkes bestand ein sehr regelmäßiger Austausch, der über Einzelfallberatungen hinaus ging. Insbesondere daher, da dieses niedrigschwellige Angebot von Seiten der Jugendhilfe verstärkt als Alternative für Jugendhilfemaßnahme wie Sozialer Gruppenarbeit genutzt wird. Dies zeigt sich in der Anzahl der Kinder, die nicht originär aufgrund der Berufstätigkeit der Eltern in der Nachmittagsbetreuung waren, sondern aufgrund von sozialpädagogischer Indikation.

9.6. Schulentwicklung

Da es sowohl für die Förderschule als auch für die Schoolworkerin (sie wechselte zuvor vom ASD) ein neues Tätigkeitsfeld war, fanden viele Gespräche zwischen Schoolworkerin und Schulleitung statt. Insbesondere daher, da es im Vorfeld keine Konzeption gab, die aufzeigte welchen Bedarf die Förderschulen im Gegensatz zu den Erw. Realschulen bzw. Gymnasium mit sich bringen würden.

An der Förderschule L in Uchtelfangen wurde die Schoolworkerin zu allen Schulkonferenzen und Elternabenden eingeladen. Ferner wurde auf Impuls der Schoolworkerin regelmäßige Dienstbesprechungen eingeführt, an denen neben dem Lehrerkollegium und der Schoolworkerin auch die Leiterin der Nachmittagsbetreuung teilnahm.

9.7. Schulspezifische Kooperationspartner

- Schulleitersprecher – Herr Spaniol
- Nachmittagsbetreuung – Frau Meyer
- Volkshochschule – Herr Herold
- Ehrensamtsbörse – Herr Lang
- Runder Tisch Illtal

9.8. Ausblick

Die Schoolworkerin wechselte nach den Weihnachtsferien 2008/2009 von der Förderschule L zur Erw. Realschule nach Ottweiler.

10. Gesamtschule Schiffweiler

Die GeS Schiffweiler wird aktuell von 461 Schülern besucht. Die Schule verteilt sich auf drei Standorte, Schiffweiler, Heiligenwald und Neunkirchen. Bis zum Schuljahr 2007/2008 besuchten die Schüler der 5. und 6. Klasse den Standort Heiligenwald, ab der 7. Klasse gingen die Schüler nach Schiffweiler. Seit dem Schuljahr 2008/2009

verbleiben nur noch die 5er Klassen in Heiligenwald. Die Oberstufe der Schule befindet sich an Neunkirchen und wird von der Schoolworkerin nicht begleitet. Die Gesamtschule Schiffweiler wird seit Beginn des Projektes 2003 von derselben Schoolworkerin besucht. Die Zusammenarbeit gestaltet sich sehr gut, Schüler, Lehrer und Eltern und Schulleitung nehmen das Angebot sehr aktiv an, gehen selbständig mit Problemen und Anregungen auf die Schoolworkerin zu. Die Schoolworkerin bietet zwei regelmäßige Sprechtage an, sowie flexiblen Einsatz bei Bedarf. Ihr wurde ein schöner, heller und freundlich eingerichteter Raum zur Verfügung gestellt, der aber weder über ein Telefon noch über einen Internetanschluss verfügt. Sie kann aber jederzeit das Telefon im Lehrerzimmer oder Sekretariat benutzen.

10.1. Schoolwork im Einzelfall

Die Arbeit an der GeS Schiffweiler ist seit Jahren etabliert. Im Jahr 2008 drehten sich die Einzelfälle um

- Probleme / Überforderung in der Erziehung (Hausbesuche)
- Schwierigkeiten / Konflikte in der Pubertät (Hausbesuche)
- Schulverweigerung
- Schulische Leistungen
- Auffälliges Sozialverhalten
- Gewalt unter Schülern
- Mobbing
- Probleme von Eltern und Schülern mit bestimmten Lehrern
- Probleme der Schüler untereinander
- Unterstützung / Beratung bei Förderbedarf ‚E‘ und ‚L‘
- Weitervermittlung an andere Institutionen, wie ASD, Erziehungsberatungsstelle, berufsbildende Maßnahmen, etc.

Einen großen Raum nahm ein massiver Konflikt zwischen Schülern und Eltern und einer Lehrerin ein.

10.2. Schoolwork auf Klassenebene

- Mit einer 5er Klasse, die wegen ihres Sozialverhaltens kaum noch beschulbar war wurde ein ganzer Tag im Erlebnispädagogischen Zentrum gestaltet.
- Eine 8er Klasse, in der ein Mädchen aus Schulangst nicht mehr zur Schule kommen wollte erhielt ein intensives Training über zwei Tage
- Eine 10er Klasse, in der es massiv zu verbalen und körperlichen Übergriffen kam, erhielt ein Sozialkompetenztraining mit starken Antiaggressionstrainingsanteilen im Rahmen eines Wandertages
- Wie in den letzten drei Jahren wurde für die drei 6er Klassen ein Gewaltpräventionstraining in Form des EWTO-Programmes „Sicherheit nach Noten“ durchgeführt. Dieses fand an zwei Freitagnachmittagen und zwei Samstagvormittagen statt. Leider beschwerten sich die Lehrer offiziell über diese Arbeitszeiten, so dass das Projekt in dieser Form nicht mehr durchgeführt werden kann.
- Alle neuen 5er Klassen erhielten ein Sozialkompetenztraining in der zweiten Schulwoche um die Klassengemeinschaftsbildung zu unterstützen
- In einer 9er Klasse wurde ein Fall von starkem Mobbing bekannt. In Absprache mit dem „Opfer“ und dem Lehrer wurde der „No-Blame-Approach“ angewandt.

- In den 8er Klassen wurde gemeinsam mit der Kompetenzagentur eine Potentialanalyse durchgeführt, woraus Schüler für die Nachmittags-AG der Vertieften Berufsorientierung rekrutiert wurden.
- Die Schüler der Vertieften Berufsorientierung nahmen gemeinsam mit dem Jugendpfleger und der Schoolworkerin an einem Projekt zum Weltnichtrauchertag teil. Sie gestalteten an mehreren Nachmittagen zwei Skulpturen, die am Weltnichtrauchertag im Zentrum des Ortes aufgestellt wurden.

10.3. Teilnahme an Konferenzen

Die Schoolworkerin wird zu allen Klassenkonferenzen, Dienstbesprechungen und Gesamtkonferenzen eingeladen. Im Schuljahr 2007 / 2008 konnte sie nur an wenigen Konferenzen teilnehmen, da die Schule den Montag als „Konferenztag“ gewählt hatte, der auch der Teamtag der Schoolworker ist.

10.4. Mediation

Gemeinsam mit einer Lehrerin bietet die Schoolworkerin seit dem Schuljahr 2008 / 2009 in der Schule Mediation an. Im Jahr 2008 wurden Schülermediatoren nur in Klassenstufe 5 ausgebildet und praktizieren auch bereits Mediationen. Für die höheren Klassen wird es ab dem Schuljahr 2009 / 2010 auch eine Mediatorenausbildung in Form einer Nachmittags-AG geben.

10.5. Nachmittagsbetreuung

Die Nachmittagsbetreuung findet am Standort Heiligenwald statt und wird von Mitarbeitern der AWO geleistet. Auch hier wird die Nachmittagsbetreuung vom ASD als Ergänzung / Alternative zu anderen Jugendhilfemaßnahmen gesehen und stark frequentiert. Es findet bei Bedarf ein Austausch statt.

10.6. Schulentwicklung

Im Rahmen der Schulentwicklung und des Qualifizierungsprozesses war Schoolwork an folgenden Arbeitsgruppen beteiligt:

- Steuergruppe
- Arbeitsgruppe „Konsequenz“ – Ziel war es, Regeln zu erstellen und deren konsequente Einhaltung zu ermöglichen
- Arbeitsgruppe Trainingsraum – besteht seit Einführung des Trainingsraummodells, Ziel ist es, Verfahren und Vorgehen zu evaluieren und optimieren

Die Mitarbeit in der Steuergruppe wurde Ende 2008 beendet. In einer mit Fragebogen durchgeführten Evaluation befanden die Lehrer, dass in der Schule der soziale Bereich, die Kommunikation und Transparenz gut funktionieren. Einen Verbesserungsbedarf sahen sie nur im Bereich Lehr- und Methodenkompetenz. Dies ist nun der Schwerpunkt des Qualifizierungsverfahrens, was keine Mitarbeit der Schoolworkerin mehr erfordert.

10.7. Zusammenarbeit mit spezifischen Kooperationspartnern

- Projekt „Stabil“ der GSE
- Sozialraumteam II, FBZ Landsweiler
- Produktionsschule
- Werkstattschule
- „duales BGJ“
- „die Brigg“

- ARGE
- 2. Chance
- Netzwerk Rauchfrei
- EWTO Wing Tsun Trainer
- LAG Tanz im Saarland
- Schuldnerberatung des Landkreises Neunkirchen
- Mitarbeiter in Wohngruppen des Landkreises Neunkirchen und Saarpfalzkreis
- Kompetenzagentur des Diakonischen Werkes

11. Gymnasium am Krebsberg

Das Gymnasium am Krebsberg besuchen aktuell 993 Schülerinnen und Schüler. Am Gymnasium hat sich ein wöchentlich stattfindender Sprechtag etabliert, der bei Bedarf erweitert wird. Die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium am Krebsberg verbessert sich stetig. Es wäre jedoch wünschenswert, wenn die Teilnahme der Schoolworkerin an Klassenkonferenzen, Gesamtkonferenzen oder anderen Schulveranstaltungen zur Selbstverständlichkeit werden könnte. Der Schoolworkerin steht kein eigener Beratungsraum bzw. Büro zur Verfügung, kann aber die vorhandenen Elternsprechräume der Schule nutzen.

11.1. Schoolwork im Einzelfall

Im Bereich der Einzelfallberatung gab es 2008 folgende Schwerpunkte:

- Mobbing
- Schulische Leistungen/ Leistungsdruck
- Familiäre Probleme
- Gewalt in der Familie
- Auffälliges Sozialverhalten
- Hochbegabung

11.2. Schoolwork auf Klassen- / Schulebene

In einer 8. Klasse wurde das Thema „Mobbing“ aufgrund eines aktuellen Falls in der Klasse an einem Vormittag aufgegriffen. Die Schüler setzten sich anhand von praktischen Übungen und Diskussionen mit dem Thema Gewalt und Mobbing auseinander.

11.3. Teilnahme an Konferenzen

Die Schoolworkerin wurde bislang zu einer Klassenkonferenz und zu einer Gesamtelternvertreterversammlung eingeladen.

11.4. Mediation

Am Gymnasium am Krebsberg wird Mediation auf Anfrage und bei Bedarf von geschulten Lehrern durchgeführt.

11.5. Nachmittagsbetreuung

Es hat sich ein guter Kontakt zur Nachmittagsbetreuung des Krebsberggymnasiums entwickelt, die vom Sozialwerk Saar-Mosel angeboten wird. Die Mitarbeiterinnen sind für eine Zusammenarbeit sehr offen und nehmen die Anregungen und Vorschläge der Schoolworkerin gerne an.

11.6. Schulentwicklung

Die Schoolworkerin wurde zu Dienstbesprechungen, Gesamtkonferenzen oder pädagogischen Tagen bislang nicht eingeladen.

11.7. Schulspezifische Kooperationspartner

- Beratungsstelle für Flüchtlingsfrauen und ihren Familien im Saarland
- Nachmittagsbetreuung der Freiwilligen Ganztagschule (Sozialwerk Saar-Mosel)

11.8. Ausblick

Im Jahr 2008 plant die Schoolworkerin ein Projekt zum Thema „Erarbeitung und Einhaltung von Klassenregeln“ in einer 7. Klasse.

12. Gymnasium am Steinwald

Das Gymnasium am Steinwald in Neunkirchen wird aktuell von 956 Schülern besucht. 2007 hat im Zuge der Nachpersonalisierung ein Schoolworkerwechsel stattgefunden. Die Schoolworkerin betreut mit 1/3 ihrer Arbeitszeit das Gymnasium. In der Regel findet ein fester Sprechtag statt, der bei Bedarf erweitert wird. Die Regelmäßigkeit und Kontinuität des Sprechtages hat sich insbesondere am Gymnasium als wesentlich für die Etablierung der Schoolworkerarbeit gezeigt. Die Zusammenarbeit hat sich seit 2007 deutlich verbessert, jedoch ist diese noch immer nicht vollkommen zufriedenstellend. Auf Anfrage erhält die Schoolworkerin jederzeit die Möglichkeit ihre Ideen und Anregungen bei der Schulleitung vorzubringen. Diese ist auch meist sehr kooperativ. Jedoch wird die Schoolworkerin nie zu Sitzungen oder Dienstbesprechungen eingeladen. Auch bei Klassenkonferenzen ist sie kein fester Bestandteil. Ab und an wird der Besuch bei ihr von der Klassenkonferenz als Maßnahme für die Eltern und den Jugendlichen festgehalten. Im Falle der Teilnahme an einer Klassenkonferenz wird jedoch Wert auf die sozialpädagogische Sichtweise gelegt und ihre Bedenken und Anregungen wurden immer angenommen. Auch nutzen mittlerweile eine Vielzahl der Lehrer das Angebot. Zumeist kommen Eltern oder Lehrpersonen mit ihrem Anliegen. Es besteht die Möglichkeit der Nutzung eines Besprechungsraumes und des Telefons im Sekretariat. Auch hier ist die Telefonnutzung aus Datenschutzgründen äußerst problematisch.

12.1. Schoolwork im Einzelfall

In der Einzelfallberatung zeigten sich folgende Themenschwerpunkte:

- Hausaufgabenproblem (Schwerpunkt in Klassenstufe 5) – Erstellung von Hausaufgabenhilfen
- Konflikte der Schüler untereinander
- Konflikte zwischen Schülern und Eltern
- Erziehungsberatung und Aufstellung von unterstützenden Erziehungsplänen
- Alkohol- und Drogenkonsum (Schwerpunkt in den Klassenstufen 6 bis 8)
- Schulische Leistungen
- Unterstützung bei der Berufswahl/Schulwahl
- Gewalt in der Familie

- Trennung der Eltern
- Probleme in Patchworkfamilien
- Auffälliges Sozialverhalten
- Schule schwänzen
- Konsum von PC Spielen und Sicherheit im Internet
- Drogenbesitz
- Streitigkeiten von Eltern untereinander
- Weitervermittlung zu Erziehungsberatungsstellen, berufsbildende Maßnahmen, ASD und Gesundheitsamt

12.2. Schoolwork auf Klassenebene/Schulebene

- Durchführung von Sozialen Kompetenztrainings bei Bedarf in Klassenstufe 5 bis 8.
- Durchführung von Konfliktklärenden Unterrichtseinheiten in einer 8er Klasse, in der ein Mädchen Außenseiter war
- Klettern
- Wildnispädagogik
- Präventionsprojekt zum Thema PC- Spiele
- Präventionsprojekt zum Thema „Sicherer Umgang im Netz“ in Klassenstufe 9
- Elternabend zum Thema PC- Spiele und Internetnutzung
- Alkohol- und Drogenprävention in Klassenstufe 8
- Projekt zum Thema „Armut auch bei uns“ Initiierung und Durchführung in einer schulübergreifenden AG, gemeinsam mit Kollegen.

12.3. Teilnahme an Konferenzen

Zu pädagogischen Tagen, Dienstbesprechungen und Gesamtkonferenzen wird die Schoolworkerin nie eingeladen. Je nach Lehrer wird die Schoolworkerin zu Klassenkonferenzen eingeladen. Dann werden ihre Ratschläge in der Entscheidungsfindung auch berücksichtigt.

12.4. Mediation

Es gibt Lehrermediatoren und 15 Schülermediatoren. Das Angebot wird nach Auffassung der Schoolworkerin kaum genutzt. Der Schoolworkerin sind trotz Nachfragen auch die Lehrermediatoren nicht bekannt.

12.5. Nachmittagsbetreuung/Freiwillige Ganztagschule

Die Schüler des Gymnasiums am Steinwald können die Nachmittagsbetreuung des Gymnasiums am Krebsberg mitnutzen. Der Kontakt zu dieser findet im Einzelfall bei Bedarf statt.

12.6. Schulentwicklung

Es gibt eine Gruppe, die sich mit der Verbesserung der Schulqualität befasst. Jedoch wurde hierbei noch nie die Anwesenheit der Schoolworkerin gewünscht. Da diese auch nicht an Konferenzen und Dienstbesprechungen teilnimmt kann auch zu diesem Punkt nicht mehr hinzugefügt werden.

12.7. Schulspezifische Kooperationspartner

- SKF
- EPZ
- THW Ortsgruppe Illingen

13. Gymnasium Ottweiler

Das Gymnasium Ottweiler wurde 2008 von ca. 750 Schülern besucht. Zum Schuljahresbeginn 2008/2009 wurden 82 Schülerinnen und Schüler in den 5er-Klassen neu aufgenommen. Die Anmeldezahlen blieben in etwa konstant.

Der betreuende Schoolworker arbeitet seit 2003 an der Schule und ist im Gesamtsystem integriert. Die Sprechzeiten an der Schule waren 1 fester Tag und 2-3 flexible Tage, sodass bei Bedarf eine nahezu tägliche Versorgung möglich war.

13.1. Schoolwork im Einzelfall

Themenschwerpunkte in der Einzelfallarbeit waren ähnlich wie in den Vorjahren:

- Probleme und Konflikte von Schülern untereinander / Klassenklima
- Disziplinarische Schwierigkeiten in der Schule
- Erziehungsschwierigkeiten/familiäre Probleme
- Probleme im Zusammenhang mit der Nutzung moderner Medien (Handy, Internet)
- Sucht und Suchtmittel

13.2. Schoolwork auf Klassen- / Schulebene

Klassenbezogen wurden im Jahr 2008 insgesamt 10 Projekteinheiten von 2 bis 6 Schulstunden durchgeführt. Diese wurden z.T. in Zusammenarbeit mit entsprechenden Kooperationspartnern umgesetzt. Schwerpunktthemen waren:

- Klassenklima
- Suchtprävention
- Medienkompetenz

Der Schoolworker konnte seine Arbeit am Tag der offenen Tür vorstellen.

13.3. Teilnahme an Klassenkonferenzen

Der Schoolworker nahm an relevanten Konferenzen mit disziplinarischem bzw. pädagogischem Hintergrund in beratender Funktion teil. Die Teilnahme an Gesamtkonferenzen und Dienstbesprechungen mit entsprechenden Inhalten ist dem Schoolworker möglich.

13.4. Mediation

An der Schule sind insgesamt 5 Lehrer als Mediatoren ausgebildet. Sie bieten im Wechsel mit dem Schoolworker Mediation für Schüler an. Das Vorhaben einer Schüler-Mediatoren-Ausbildung wurde bisher noch nicht umgesetzt. Jährlich findet für interessierte Eltern ein Informations-Workshop zu Mediation statt, der gut angenommen wird.

13.5. Nachmittagsbetreuung / FGTS

2008 startete die Nachmittagsbetreuung des Diakonischen Werkes am Gymnasium. Der Schoolworker war an der Vorbereitung beraterisch beteiligt. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen vor Ort konzentrierte sich auf Probleme in Einzelfällen, die sich auf den schulischen oder familiären Bereich von Schülern auftraten und im Nachmittagsbereich aufgefallen waren.

13.6. Schulentwicklung

Dem Schoolworker ist es gestattet, an Gesamtkonferenzen und Dienstbesprechungen teilzunehmen. Eine Arbeitsgruppe zur Schulentwicklung kam bisher nicht zustande. Die Schulleitung ist aufgeschlossen und an einer Zusammenarbeit mit dem Schoolworker interessiert. Das Kollegium im Allgemeinen ist eher zurückhaltend ebenso wie die Schülerversammlung.

13.7. Schulspezifische Kooperationspartner

Kooperationen fanden statt mit:

- Suchtberatungsstelle der Caritas „Die Brigg“
- Jugendpfleger der Stadt Ottweiler
- Adolf-Bender-Zentrum

14. Illtal-Gymnasium

Seit 2003 mit Beginn des Schoolworkerprojektes gibt es am Illtal-Gymnasium einen zu- ständigen Schoolworker. Die Akzeptanz von Seiten der Schulleitung kann als sehr gut bezeichnet werden. Einmal wöchentlich (derzeit freitags) wird ein fester Sprechtag angeboten, was erfahrungsgemäß im Bereich der Schulform Gymnasium ausreichend ist. Die derzeitige Schoolworkerin kann für ihren Sprechtag einen der beiden zentral gelegenen Besprechungsräume an der Schule nutzen. Zu dem Sprechtag im Vormittagsbereich können Termine bei Bedarf auch nachmittags oder an anderen Schultagen vereinbart werden. Diese Flexibilität ist notwendig, da die Schüler insbesondere im Zuge von G8 darauf achten müssen, keinen wichtigen Unterricht zu versäumen.

Insgesamt besuchen 1020 Schüler das Illtal-Gymnasium, überwiegend aus den Gemeinden Illingen, Merchweiler-Wemmetsweiler und Eppelborn.

14.1. Schoolwork im Einzelfall

Die häufigsten Themen in den Einzelberatungen waren:

- Mobbing bzw. Ausgrenzung von einzelnen Schülern („dissen“)
- Leistungsdruck/-erwartungen insbesondere bei Schülern der 5er Klassen
- Familiäre Probleme (insbesondere Trennung und Scheidung)
- Probleme von Schülern untereinander
- Schulische Leistungen
- Umgang mit dem Medium Internet

14.2. Schoolwork auf Klassen-/Schulebene

- Mit der Klassenstufe 5 führte die Schoolworkerin ein soziales Kompetenztraining durch. Hierbei sollte die Bildung der Klassengemeinschaft gestärkt und Klassenregeln erstellt werden.
- Abenteuer-/Kooperationsspiele bei Bedarf in Klassen mit Konfliktsituationen.
- Mediensozialkompetenz in Klasse 7: Projekt zur Umgang mit dem Internet,

insbesondere mit „social communities“ in Kooperation mit dem Jugendserver des Landesjugendrings.

- Projekt zum Thema „Armut“: Projekt aller Schoolworker in Kooperation mit der Neunkircher Tafel e.V.
- Elternprojekt zum Thema „Vorsicht Wasserpfeife“
- Elterninformationsabend „Wechsel von der Grundschule auf das Gymnasium“

14.2. Teilnahme an Klassenkonferenzen

Zu einer Klassenkonferenz wurde die Schoolworkerin von der zuständigen Klassenlehrerin dazu gebeten. Ob weitere Klassenkonferenzen stattgefunden haben, ist nicht bekannt.

Die Teilnahme an den Klassenkonferenzen bzgl. einzelner Schüler hängt meines Erachtens von der Einbindung durch den jeweiligen Klassenlehrer(in) bzw. ab.

14.3. Mediation

Am Illtal-Gymnasium besteht eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen Schoolworkerin und der dortigen Lehrer-Mediatorin Frau Graumann-Budenz. Frau Graumann-Budenz ist sehr engagiert und führt kontinuierlich Mediationen mit Schülern durch. Sie hat hierfür eigens einen separaten „Raum der Stille“. Schülermediatoren gibt es derzeit keine.

14.4. Nachmittagsbetreuung (FGTS)

Am Illtal-Gymnasium wird seit dem Schuljahr 2008/2009 eine Nachmittagsbetreuung angeboten. Träger ist die SDW St. Wendel. In Einzelfällen besteht ein regelmäßiger Austausch mit den Pädagogen der Nachmittagsbetreuung.

14.5. Schulentwicklung

Die Schoolworkerin nahm an allen Gesamtkonferenzen der Schule teil und wurde eng in die Konferenzen der Schulelternvertreter mit eingebunden. Ferner nahm sie teil an der Arbeitsgruppe „Grundschüler“. Neben dem bereits vorhandenen „Tag der offenen Tür“ entwickelte die Arbeitsgruppe einen Informationsabend für interessierte Grundschulleltern und deren Kinder.

Ferner findet einmal pro Schuljahr ein Auswertungsgespräch mit dem Rektor über die Zusammenarbeit Schoolworker und Schule statt, bei der die vorangegangene Arbeit reflektiert und zukünftige Projekte besprochen werden.

14.6. Schulspezifische Kooperationspartner

- Schulelternsprecherin – Frau Monz
- Schülersprecherin – Lisa Hemmer
- Nachmittagsbetreuung – Herr Strauß
- Landesjugendserver – Frau Eisenstein
- LKA Saarland – Herr Haab
- Orstvorsteher Wustweiler – Herr Schwarz
- Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung

14.7. Ausblick

Aufgrund der veränderten Anforderungen, die der Wechsel von der Grundschule auf ein Gymnasium mit sich bringt, wird am 24.Juni 2009 ein Informationsabend zu diesem Thema mit verschiedenen Referenten (u.a. Schulpsychologe, Kinderarzt)

stattfinden.

III. Schulübergreifende Projekte

- Projekt „Armut“ in Kooperation mit der Tafel und dem THWA
Von Juni bis Okt. 2008 arbeiteten Schüler unterschiedlicher Schulen des Landkreises in Arbeitsgemeinschaften zusammen an dem Thema „Armut auch bei uns“. An allen weiter führenden Schulen und den Berufsbildungszentren, insgesamt an 15 Schulen im Landkreis Neunkirchen, endeten die Arbeitsgemeinschaften mit einer großen Sammelaktion von Lebensmitteldosen zu Gunsten der Neunkircher Tafel. Insgesamt konnten 6.500 Lebensmitteldosen plus Trockenprodukte wie Nudeln, Reis, Mehl und Zucker gesammelt werden. Aufgrund des regnerischen Wetters wurde die Übergabe nach innen in das Landratsamt in Neunkirchen verlegt. Der THW Ortsverband Illingen hatte sich bereiterklärt die Dosen mit zwei Lkws an den Schulen einzusammeln, nach Neunkirchen zu bringen und letztendlich bei der Neunkircher Tafel abzuladen.
- „Handlungsanweisung für Schulabwesenheit“
Als Ergebnis der im Jahr 2007 veranstalteten Jugendkonferenz war eine Arbeitsgruppe „Schulverweigerung“ entstanden. Diese wurde von der Kompetenzagentur und den Schoolworkern geleitet, Teilnehmer waren Schulleiter, Lehrer, Sozialarbeiter unterschiedlichster Einrichtungen, ARGE, Polizei und Ordnungsbehörde. Ziel war es ein Konzept für den Umgang mit Schulverweigerern zu erstellen. Gemeinsam wurde die „Handlungsanweisung für Schulabwesenheit“ entwickelt und allen Schule zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, dass nun alle Schulen auf Schulabwesenheit gleich reagieren können.

IV. Projektbezogene Vernetzung und Kooperation

Folgende Kooperationspartner gelten schulübergreifend für Schoolworker:

- Allgemeiner Sozialer Dienst der zuständigen Jugendämter
- Caritas
- „die Tafel“
- Familienberatungszentren der Sozialräume
- Diakonisches Werk
- Gesundheitsamt
 - Schulpsychologischer Dienstag
 - Jugendärztlicher Dienst
- Jugendpfleger der Gemeinden
- Polizei

V. Fazit

Durch die Aufstockung konnte die Präsenz an den Schulen deutlich erhöht werden, die Integration von Schoolwork in den Schulalltag ist weiter vorangeschritten. Mehr und mehr wird an den Schulen die Möglichkeit eigener Räumlichkeiten, Telefon- und Internetanschluss ermöglicht, was darauf hinweist, dass die Schulen dieses Angebot sehr zu schätzen wissen. Durch die Aufstockung konnten neue Methoden, wie bspw. die Erlebnispädagogik vermehrt angewandt werden. Aber es ist auch insgesamt ein

stetig wachsender Bedarf an Schoolworking in allen Schulformen zu verzeichnen. An den Erweiterten Realschulen wurde eine Erweiterung der Nachfrage in den „M“ – Bereich festgestellt. Sowohl im Einzelfall- wie auch im Projektbereich wurde verstärkt der Einsatz von Schoolwork für diese Zielgruppe nachgefragt. Für die Gesamtschule kann dies bestätigt werden. Bei klassenbezogenen Projekten waren an der Gesamtschule schon immer auch die E-Kurs – Schüler miteinbezogen. Verstärkt traten diese aber nun auch in Einzelfällen in Erscheinung und es gab zum ersten Mal eine Projekt-Nachfrage für eine 10. Klasse.

Bei den Gymnasien ergab sich erneut die Frage nach der Sinnhaftigkeit eines regelmäßigen Sprechtages. So vermeldete die Schoolworkerin für das Gymnasium Illtal das ein Bedarf hier sicherlich gegeben ist, dass man aber dennoch nach ihrem Ermessen überdenken sollte, ob ein fester Sprechtag wöchentlich vor Ort notwendig ist. Stattdessen könnte ein zuständiger Schoolworker bei Bedarf von dem Gymnasium angefordert werden, die so frei werdende Zeit könnte dann für die Versorgung der Grundschulen mit Sprechzeiten genutzt werden.

Am 01.08.2008 erfolgte an der ERS Spiesen-Elversberg und dem Gymnasium am Krebsberg ein Personalwechsel aufgrund einer Elternzeitvertretung. Daher konnte eine Veränderung des Klientels oder der Bedarfslage bislang nicht eindeutig festgestellt werden. Es hat sich jedoch gezeigt, dass Projekte zum Erwerb von Sozialkompetenzen und der Bildung einer stabilen Klassengemeinschaft vor allem in der Klassenstufe 5 absolut notwendig und sinnvoll sind. Deshalb wird die Schoolworkerin im kommenden Schuljahr 2009/2010 sowohl an der ERS Spiesen-Elversberg als auch am Gymnasium am Krebsberg verstärkt Projekte in diesem Bereich anbieten.

Die Ergebnisse von Schoolwork an den Förderschulen variieren. So hat die Zusammenarbeit an der Förderschule Uchtelfangen nach Erachten der zuständigen Schoolworkerin gezeigt, dass hier weniger ein Bedarf im Bereich von Einzelfallberatungen vorliegt, sondern verstärkt Klassen- bzw. Gruppenprojekte angefragt werden, wie z.B. Sozialkompetenz-, Coolnesstrainings und zur Gewaltprävention. Daher sollte ein Schoolworker an dieser Schule entsprechend hierfür ausgebildet sein. Auch die Schoolworkerin der Förderschule Neunkirchen bestätigt den starken Bedarf an Klassenprojekten im erlebnispädagogischen Bereich, sieht aber an ihrer Schule einen steigenden Bedarf an zeitintensiver Einzelfallhilfe, bzw. einzelfallbezogener Kooperation mit unterschiedlichen Jugendhilfe-Anbietern.

Von allen Schoolworkern als sinnvoll erachtet wird weiterhin der baldmögliche Beginn von Schoolwork an den Grundschulen.

Anlage 1

Einsatzplan der Schoolworker des Landkreises Neunkirchen

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Email
Bund Christina 06824/906-7062	Dienst- besprechung / Team	ERS Spiesen- Elversberg 06821-97000	Schule/Termine nach Vereinbarung	Gymnasium am Krebsberg 06821-98150	ERS Spiesen- Elversberg 06821-97000	c.bund@landkre- is- neunkirchen.de
Diehl Holger 06824/906-7044	Dienst- besprechung / Team	Förderschule L Uchtelfangen	Gymnasium Ottweiler 06824/930830	Förderschule L Uchtelfangen	Schule/Termine nach Vereinbarung	h.diehl@landkre- is- neunkirchen.de
Hamm-Steuer Silke 06824/906- 7061	Dienst- besprechung / Team	ERS Ottweiler 06824-7090027	ERS Ottweiler 06824-7090027	ERS Ottweiler 06824-7090027	Gymnasium Illingen 06825/930820	s.hamm-steuer @landkreis- neunkirchen.de
Obermann Anette 06824/906-7063	Dienst- besprechung / Team	ERS Eppelborn 06881/962127	Schule/Termine nach Vereinbarung	Steinwald- gymnasium 06821/90980	ERS Eppelborn 06881/962127	a.obermann @landkreis - neunkirchen.de
Rebel Michaela 06824/906-7015	Dienst- besprechung / Team	ERS Illingen Tel.:06825/94200	ERS Illingen Tel.:06825/94200	ERS Illingen Tel.:06825/94200	Schule/Termine nach Vereinbarung	m.rebel@landkr- eis- neunkirchen.de
Schäfer Chris 06824/906-7042	Dienst- besprechung / Team	Förderschule Am Ziehwald 06821/29060	GeS Schiffweiler 06821/964840	Förderschule Am Ziehwald 06821/29060	GeS Schiffweiler 06821/964840	c.schaefer @landkreis- neunkirchen.de
Schild Marco 06824/906-7012	Dienst- besprechung / Team	ERS Merchweiler 06825/42261	ERS Stadtmitte NK oder Merchweiler	ERS Stadtmitte NK 06821/999710	ERS Merchweiler 06825/42261	m.schild@landk- reis- neunkirchen.de
Bergkessel Viola 06824/906-7064	ERS Wellesweiler / Team	Schule/Termine nach Vereinbarung	ERS Wellesweiler 06821/94090		Schule/Termine nach Vereinbarung	v.bergkessel @landkreis- neunkirchen.de